

siede zu einem Bade / laß es gar wol sieden / darnach laß sie wider darüber sitzen / vnd die Wärme also lassen zu ihr gehen / wol zugedeckt / doch daß das Haupt her aussen bleibe / vnd also wol schwitzen / darnach auff dem Bett fort ausschweizen / darnach mit der Grindkraut Salbe zwo Stund nach dem Morgenessen wol schmieren für einem Ofen / das thut biß sie gesund ist / vnd in allem Essen esse diß Pulvers / darzu nim̄ Odermenig wurzel drey Lot / Scabiosenwursel sechs lot / Braunnwurs / oder Ereimwurs were besser / neun lot / mache sie zu Pulver / darvon esse sie zum ersten vnd letzten Essen biß sie gar gesund ist / es hilfft ohn allen zweiffel. So aber ihr menstruum darzu schläge / so halt mit dem Bad still / vnd schmiere sechs oder sieben Tag / darnach wann es nachläßt / zween Tag darnach / so der Fluß steht / wider gebraucht / wie zu vor stehet.

### Das VII. Capitel.

**A**uch so kommen solche Schäden den Menschen ins Angesicht / oder hindern auff die Achseln / vnter das Genick / an die Arm / oder an die Brust / durch Verstopfung der Guldendader / vnd geschicht solches / wann die Gall durch das Blut darein kompt / vnd verbrennt es / vnd machts gar grob / oder durch das grobe Blut / welches ein falsches dickes Nutrimentum gibe den Arterien / oder geschicht durch ein Recurs des Milches

## Von offenen Schäden. 207

Milkes vnd seiner Feuchtigkeit. Vnd geschehe nun wie es wolle / so kan man ihm also helfen / durch die tägliche Speiß vnd Tranc. Mach nur für das vorige Schweißbad allein zu den Füßen / vnd vermache sich am Leib gar wol / so zeucht es solche Feuchtigkeit mit Gewalt vntersich / vnd braucht ihme diß Pulver / vnd vorigen Tranc drey Wochen zuvor / darnach hebe an zu brauchen den vorigen Tranc wie zuvor / aber das Pulver laß fahren / vnd nimb der Scabiosenwursel alle Morgen ein lot oder anderthalb mit den Rinden / so grün / vnd so klein gehackt / als möglich ist / esse es mit einem Biermuß / von Rokenbrod / des Nachts gleich soviel / wann er schlaffen gehet / für vnd für / je mehr je besser / vnd in all ewren Kranckheiten legen grün Braunwursel klein gehackt sechs lot / in ein Tüchlein gebunden / Zucker mit Ehrenpreißkraut eine halbe handvoll / vnd am dritten Tag wider frisch Kraut vnd Wursel genommen / bis ihr gesund sent / vnd essen in allen Speißen diß Pulvers. Darzu nimb klein Klettenwursel neun lot / Alissenkraut dritthalb handvoll / oder so ihrs haben könde / Federkraut soviel / so desselben auch nit vorhanden were / Braunwursel vier handvoll / rot Hünnerdarmkraut zwo handvoll / mach ein Pulver daraus / vnd esse es zu aller Speiß / vnd zettele in dem Schaden anders nichts dann Ehrenpreißkrautpulver / vnd halb Sophienkraut / oder Federkraut / bis er heil ist / aber hinden auff den Achseln

len ist's Federkraut / vnd lange Osterlucenwurzeln / jedes gleich sehr gut / im Angesicht thut auch allein Federkraut vnd Ehrenpreis / aber vnter dem Arm rot Hünnerdarmkraut / vnd klein Schelkraut / also wird es wol geheilet.

### Das VII. Capitel.

**S** aber einer einen alten Schaden überkäme / von Feigwarzen / welche auch Salz in ihnen haben / so brauche die Cura in der ersten Materi sanguinis, wie es gesagt ist von Feigwarzenschäden zu heilen.

Auch so kommen grosse Schäden etwan ins Angesicht / von Verstopfung der Weiber Blödigkeit / welche in sich selbs verstopft wird / vnd übersich reibt ins Haupte / vnd von dannen fällt herab ins Angesicht / wird zu einem gefaltenern Fluß / vnd fällt nachmals eine braune / schwarze Melancholische Art darzu / etwan eine Bräune allein / wie der Frauen von Reischach / vnd der von Buchheim / mit einer schwarzen vnd grünen / vnd der andern mit einer braunrote geschehen / wie gesagt wird werden. Der Frauen von Reischach geschah es also : Wie sie ihren Herrn Luren von Reischach genommen hat / so hat sie in dem ersten Jahr den hinfallenden Siechtagen überkommen / vnd hat denselben gehabt bis in das dreyzehende Jahr / aber im fünfften Jahr zuvor / hat sich der Siechtagen gelindert / hats etwan im Jahr viermal / darnach drey

drey mal biß auffß dreyzehende Jahr / hat sie desselben Jahrs nur einmal gehabt / aber ihre Blödigkeit hat sich verschlagen / durch vielerley Arzney / die sie gebraucht hat / von vielerley Doctoren / ist ein gefalsener Fluß ins Angesicht gefallen / vñnd daselbst anffbrochen / in der Nasen / vñnd hin vñnd wider im Angesicht / darzu hat man nachmals viel Doctorey braucht / zum fünffzehenden mal im Holz gelegen / ist siebenmal geräuchert worden / etlich mal in die Schmiere / vñnd zu lest im sieben vñnd fünffzigsten Jahr von Doctor Anthoni von Oberlingen / vñnd andern mehr / im Holz gelegen etliche Monat / vñnd drey oder viermal geschmieret in einer Cura / darüber sie keinen Athem mehr hat können haben / dan die Schmier ist hinauff kommen / vñnd gezogen zur Brust / hat sie heffrig geänstiget vñnd gemartert / daß sie für vñnd für gemeint hat / das Herz würde ihr ersticken / vñnd der Schad wieder auffgangen. Darzu bin ich gefordert worden / durch Graf Jul Friederich von Lupffen / Landgrafen zu Stürlingen / dann sie seine Ruhm war. Dieser hab ich das Quecksilber also vom Herzen wieder getrieben. Darzu nam ich Bibenellwurzel / welches man Herrgots Bärlein nennt ein halb lot / Liebstöckelwurzel ein quint. Alanwurzel ein lot / Ochsenzungwurzel ein quint. Schaafgarbenblumen ein handvoll / mache es alles zu Pulver / deß besten Andromatischen Tyriacks gleich so schwer / stoß es in einem Mörser zu einer Lat-

D  
werg

berg/das theilet ich in vierzehen Theil / gab ihr alle Morgen eins ein / zwischen vier vnd fünff mit weissem Wein / vnd Alanwasser / vnd vmb acht oder zwischen acht vnd neunt des Morgens ließ ich sie Schweißbaden / über diesem Bad / darzu nimb Ephewlaub zwölff handvoll / Wolgemut / Camillenblumen / jedes fünff handvoll / Odermenig ein halbe handvoll / Wein vnd Wasser das genug war / das brauchet ich über vier ganzer Wochen / must die Latwergen wider von neuem machen / ließ sie das Angesicht waschen mit Ephewasch / vnd Eychenaschenlaub / darinn Ehrenpreis gesotten war / . macht ihr auch ein Laug zu dem Haupt von Haselwurz / Wolgemut / Eisentraut / jedes zugleich / drey handvoll / in Eychenaschenlaug gesotten / damit gezwaget langsam / darnach mit warmen Tüchern zugedeckt / . vnd von ihm selbst lassen trucken werden / vnd zu aller Speiß muß sie dis Pulver essen / darzu nam sie klein Klettenwurzeln sechs lot / Braunwurzeln vier lot / Scabiosenwurzeln zwey lot / Cardobenedictensaamen drey lot / gepulvert / vnd darvon in allen Essen gessen / Abends vnd Morgens / also ward sie gesund / aber erst in der siebenden Wochen / ist darnach schwanger worden / hat Kinder geboren / vnd zum ersten einen Sohn geboren / heist Hans Ernst vnd soviel von diesem.

Das Fräulein von Buche / Herrn Hansens von Weißbrods / Schwester Tochter hat solchen Schaden

Von offenen Schäden. 211

Schaden an den lincken Wangen / neben dem  
 Ohr / fist ihr inwendig bey den Zähnen aus mit  
 einer grossen Bräune vnd Röte / der wolte ich al-  
 so helfen / dann sie noch in meiner Cura nicht  
 gewest ist / ich habz aber besichtiget auff Herrn  
 Hansen von Weißbrodts Befelch / welcher ihr  
 helfen wolt lassen / aber ihr Vatter wolt nicht/  
 forchte er müste viel Gelds ausgeben/dann sie ein  
 einige Tochter ist / vnd erbet Herr Hansen von  
 Weißbrodt den vierdten Theil / nimb Kletten-  
 wurz 9 lot / Scabiosenwurzel sechs lot / Hirsch-  
 zungenkraut anderthalb handvoll / Heylaller-  
 weltwurzel zwey lot/mache sie zu Pulver / darzu  
 thu Braunwurzel vier lot / der leschung halben /  
 darvon gebt ihr in aller Speiß zu essen / vnd sie-  
 den alle ihre Speiß mit drey Theil Klettenwurzel/  
 zwey theil Scabiosenwurzel grün / daraus mit  
 der Speiß gefotten/so lang sie kocht / biß sie ganz  
 vnd gar gesund wird / auch wolt ich den Fluß  
 zuruck ziehen/durch diese Purgier Laug / darzu  
 nimb Eppaum Holzaschen/drey Maß / gieß ein  
 frisch Brunnwasser dardurch/das es ein scharffe  
 Laug wird/einmal oder zehen / der Laugen muß  
 aber ein gut Theil seyn / etliche Maß / darnach  
 genommen diese Laugen / siede darinnen Amei-  
 senholz / vnd alles miteinander / so dick als ein  
 Koyff / klein Klettenwurzelkraut / Oderme-  
 nigkraut/ Eisenkraut / jedes zwo Handvoll / las-  
 sen es gar wol sieden / vnd setz die Fuß darein/  
 so warm sie es erleiden mag / die Fuß werden ihr

D 2

auff

auslauffen vnd geschwellen/alsdann nimb braun  
 Genferichkraut/ lege es in die Schuhe / vnd gehe  
 darauff / die Geschwulst wird sich bald verziehen/  
 auch trincke sie bey Leib nichts/es ligen dann diese  
 drey Wurzeln zugleich darinnen / klein Kletten-  
 wurz grün / Braunwurzeln grün / Scabiosen-  
 wurzel grün / jedes zwey lot / vnd am vierdren  
 Tag wider ein frisches / vnd reiben das Zahn-  
 fleisch auff derselbigen Seiten alle Morgen mit  
 einem frischen guten Sals / was in dem Scha-  
 den in der Geschwulst steckt / das wird sich fein  
 durch das Zahnfleisch verzehren allgemächlich/  
 wie durch ein Schweiß. Also viel von diesem  
 Schaden.

### Das VIII. Capitel.

**D**ie Vch kommen durch Zahnweh schwere ge-  
 falsene Fluß herab in das Zahnfleisch/vnd  
 sonderlich von den losen Zahnbrechern/  
 welche etwan Erwasser darein thun/ vnd ziehen  
 einem einen gefalsenen Fluß / oder Gallfluß.  
 Vnd so es ein Gallfluß ist/ so schlägt ein gefal-  
 senes Flüsslein darzu / gleich wie geschehen ist an  
 der Frawen von Könris in Oesterreich/ des vort  
 Harrachs Schwestern / welche die Doctor vnd  
 Balbierer zu Bien vor fünff Jahren den Herbst  
 gewesen/gemartert haben mit brennen/essen/ vnd  
 ihr erliche Zahn ausgebrochen/vnd dardurch ein  
 gewaltiger Schaden vnd Fluß daraus entstan-  
 den/welcher also ich geholffen hab.

Hab

## Von offenen Schäden. 213

Hab ihr nichts anders zu essen geben / dann  
klein Klettenwurcz Pulver / vnd inwendig in dem  
Mund auff den Schaden gelegte Meißel von die-  
sem Pflaster. Darzu nimb Gummi Flavi fünff  
lot / Zornentillwurzel dritthalb lot / Osterlucey-  
wurzel fünff quint. pulver diese stück klein / thu  
soviel Terpentin darzu / der wol ausgewaschen  
sey / zerlaß es gemächlich / zettel das Pulver darein  
allgemach / daß ein dickes Pflaster werde / dar-  
nach thu es in den Schaden / wie ein Meißel /  
Abends vnd Morgens frisch / vnd säubere den  
Schaden wol aus mit dem Osterluceywasser /  
vnd Reinblumenwasser Stechas Citrinæ ge-  
nannt / es wird besser / auch wann sie sonst zu stüf-  
sig weren / vnd ein Gallfluß darbey were von ei-  
nem groben Blut / so muß sie Scabiosen vnd  
Braunwurcz / auch klein Klettenwurcz / jedes zwey  
lot klein hacken / in Tüchlein gebunden / vnd in ihr  
Trinckgeschirr gelegt / Tag vnd Nacht darinnen  
liegen lassen / vnd über den dritten Tag allwegen  
ein frisches gemacht / biß sie gesund worden ist.

So aber solcher Fluß in die Zähne käme / vnd  
das Zahnfleisch also wegfresse / vnd doch die Eck-  
zen nicht angrieffen werden / sonder das Zahn-  
fleisch hinwegfresse / vnd dasselbe aller eyterich  
were / vnd schwarz / so nimb sechs frischer Bach-  
kreb / blau Kornblumenwasser ein halbes Maß-  
sel / die zerstoß er also lebendig miteinander / daß  
man weder Krebs noch Schalen / noch nichts  
D 3 darinnen

darinnē siehet/groß Klettenwurzel grün zuwen lot/  
auch darinnen zerstoßen / darnach seihe es durch  
ein Tüchlein ein wenig / soviel du brauchen wilt/  
wasch die Zähn vnd Zahnfleisch damit einmal  
vier oder fünf/ vnd über alle zwo Stunden wider  
von neuem / biß sie gar gesund seynd/ vnd geben  
ihm Klettenwurzel drey theil / Scabiosenwurzel  
anderthalben in allen Speisen / dann es ist ein  
gefalsener Fluß von Gallfüchtiger Wasserigkeit  
im Sals.

### Das IX. Capitel.

**S**aber einem das Zahnfleisch anhöbe zu  
faulen / vnd die Zähn wacklen würden/  
vnd kein Fluß darbey were/ dann nimme  
allein Stechas Citrinæwasser / ein halb Nößel/  
vnd sechs frische Bachkrebs/ zerstoß die darinnen  
daß mans nicht mehr siehet / laß es läulich  
werden/ seihe soviel durch ein Tüchlein/ als du  
brauchen wilt/ reib das Zahnfleisch allenthalben  
gar wol damit / vnd das offft / es hilfft gewiß. Auch  
mag man weiße Corallen gepulvert dazzu thun/  
dann solcher Schad kompt von einem erstickten  
dämpffigen Sals / welches in sie geht/vnd er-  
sticket. So aber die Leßsen mit begrieffen wür-  
den/so ist ein starcker Gallfluß darbey/vnd ist der  
Schad gar tödlich nach dem neunnden Tag.  
Dem kan man also geschwind helfen : Nimm  
Scabiosenkrautwurzel / anderthalb Handvoll/  
klein Klettenwurzel ein Handvoll / Holderbeer-  
körner

Erster drey lot/ Judentirschen zwey lot / Wasser  
 vnd Wein jedes zwo Randelu / laß es über halb  
 einheden / es hilfft genugsam / getruncken durch  
 den Tag / vnd in allen seinen Getranck lege er ein  
 gute Handvoll Gamanderleblumen / mit dem  
 Kraut Tag vnd Nacht / vnd trincke desselbigen  
 genug überm essen / aber des Trancks soll er für  
 vnt für nehmen / so wird der Fluß mit Gewalt  
 vntersichgezogen / vnd im Mund gurzele er heff-  
 tig mit reinem Brunnenwasser / darinnen die  
 Krebs zerstoffen seyn / wie vorgemeldet ist / der  
 Tranck wird ihn zimlich purgieren / das muß vor  
 allen dingen seyn / vnd die Gall wieder zu ruck  
 ziehen- Das Gamanderle aber wird das falsche  
 Sals / welches sich durch die Ensündung der  
 Gall allenthalben in den Arterien / vnd dem Geä-  
 der angelegt hat / auffblast / vnd zu ruck auspurgi-  
 ret / wie dann das sein subtile durchringendes  
 Sals mit seiner subtilität auffbläset / vnd aus-  
 purgieret / wie dann dasselbige offft gesagt ist.

Das X. Capitel.

**D**er Erbgrind ist auch ein gefalsener  
 Schad / doch äußerlich / vnd ist nichts  
 anders / dann ein ausgedinzen Sals-  
 wasserstein / komme nicht von innen heraus / son-  
 der von aussen / ligt allein in der Haut. Dar-  
 umb seynd es Schinder vnd Leutmarthyrer / wel-  
 che diesen armen Leuten die Haar ausrauffen/  
 Wehrkrans auffschlagen / schmieren vnd derglei-  
 chen /

chen/sondern ihnen also zu helfen ist/cufferlichkeit gar natürlich. Dem thue also: Nimb Epherholz mit aller Substanz/brenn es zu Aschen/ vnd der gemugsam / gieß frisch Brunnenwasser / das aus einem Stein herausser fleusst / dardurch mache ein gute scharffe Laugen daraus / darnit zwag ihm ganz starck vnd lang / doch nicht zu heiß / bis aller Grind hinweg geht/darnach truckne ihm den Kopff mit alten leinen Tüchern / das Haar muß aber vorhin kurz gefolbet seyn / darnach so das Haupt trucken ist / so nimb Braunwurzelkraut / oder wurzelsaft / seitt sauber gemacht darinnen neze Tücher / vnd wasche itane das Haupt damit wol / alsdann bind ihm das Haupt warm zu / daß er in der Wärme seitt trucken werde / das thu alle Tag zweymal / es hilfft geschwind / vnd von grund herausser / hat er das Braunwurzelkraut nicht / so nemeer klein Klettenkraut vnd Wurzelsafft / seitz es durch ein Tuch/einmal soviel er brauchen will / vnd das thu/bis er gesund wird/ es geschicht bald.

### Das XI Capitel.

**E**S werden den Leuten auch gewaltige grosse Schäden im Angesicht / vnd am ganzen Leib also : Es wird zum ersten ein kleines graues Warzlein neben dem Auge / oder auff dem Leffzen an dem Mund / oder am Hals / auff den Armen / auff den Achseln / oder sonst anderswo / vnd die Warz wächst übersich / vnd läst nicht